



Niederschrift

über die Sitzung des Schulausschusses
am 04.11.2014

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Anerkennung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung Niederschrift 4/2014 über die Sitzung des Schulausschusses am 23.09.2014
- 3 Anfragen
- 3.1 40/ 71/2014 Anfrage der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Wird das Ganztagsangebot auch in Zukunft ausgebaut?“
- 3.2 40/ 72/2014 Anfrage der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Gesamtkonzept für die Berufskollegs“
- 4 Anträge
- 4.1 40/ 70/2014 Antrag der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Schulische Versorgung von Flüchtlingen“
- 5 40/ 73/2014 Entwurf des Haushaltsplans 2015
- 6 40/ 57/2014 Aufnahme auswärtiger Kinder in städtischen Schulen
- 7 Berichte
- 7.1 23/ 58/2014 Controllingbericht der Schulbaumaßnahmen und -projekte ab 250.000 EUR aus dem Amt für Gebäudemanagement - Information -
- 7.2 40/ 69/2014 Anmeldezahlen Grundschulen 2015/16
- 7.3 40/ 66/2014 Fachtagung "Gemeinsam erfolgreiches Lernen gestalten - Medienentwicklung in der Grundschule"
- 7.4 40/ 67/2014 Einführung der Budgetierung im Bereich des Schülerspezialverkehrs ab 01.01.2015
- 7.5 40/ 74/2014 Versorgung der Düsseldorfer Schulen mit Tablet-Computern und WLAN
- 7.6 40/ 68/2014 Schulausschusstermine 2015

Anwesend:

vom Rat

Ratsfrau	Bednarski	SPD
Ratsherr	Blanchard	DIE LINKE
Ratsherr	Bohrmann	SPD
Ratsfrau	Deilmann	BÜ 90/ GRÜNE
Ratsfrau	Mucha	CDU

- stv. Vorsitzende -

Ratsherr	Rohloff		FDP
Ratsfrau	Schadewaldt		SPD
Ratsherr	Scheffler	- Vorsitzender -	BÜ 90/ GRÜNE
Ratsherr	Schreiber		SPD
Ratsfrau	Wiechert		CDU
Ratsfrau	Wiedbrauk	i.V.f. RH Madzirov	CDU
Ratsherr	Wiedon		CDU

Ausschussmitglieder

Frau	Brinkmüller		kath. Kirche
Herr	Dr. Fricke		ev. Kirche
Herr	Holly		CDU
Herr	Möller		Tierschutz/FREIE WÄHLER
Herr	Neuhaus		CDU
Frau	Reidt-Schmidt i.V.f. Herrn Prof. Dr. Voller		SPD
Frau	Schentek		CDU
Herr	Schiffer		SPD
Frau	Seidel i.V.f. Frau Kortländer		BÜ 90/ GRÜNE
Herr	Norizin i.V.f. Herrn Schultz		Jugendrat

von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Hintzsche	Dezernat 06
Frau Schroers	Dezernat 06
Frau Wandt	Schulverwaltungsamt, Leiterin
Frau Spengler	Schulverwaltungsamt, Leiterin Abt. 1
Herr Bremer	Schulverwaltungsamt, Leiter Abt. 2
Herr Luberichs	Schulverwaltungsamt, Leiter Abt. 3
Frau Ahr	Schulverwaltungsamt
Frau Schürmann	Amt für Gebäudemanagement, Leiterin Abt. 2
Herr Drunk	Amt für Gebäudemanagement
Herr Haseley	Clara-Schumann-Musikschule, Leiter
Herr Samuel	Volkshochschule, Leiter
Frau Barnikol-Demirok	Amt für soziale Sicherung und Integration, KIB
Herr Benninghaus	Schulaufsichtsbezirk II
Frau Platen	Schulaufsichtsbezirk III
Frau Natrop	Schulaufsichtsbezirk IV
Frau Kirchhoff	Schulaufsichtsbezirk V
Herr Dr. Sanders	Büro 01
Herr Rütten	SPD-Ratsfraktion
Herr Schmitt	CDU-Ratsfraktion
Herr Richter	Schriftführer

Presse

RP
NRZ
WZ
Presseamt

Öffentlicher Teil

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende, Ratsherr Scheffler, Frau Christine Seidel als stimmberechtigtes Mitglied im Schulausschuss.

Er weist ferner auf die als Tischvorlage verteilte Antwort der Verwaltung auf die im Jugendhilfeausschuss am 30.09.2014 gestellte Anfrage der CDU-Ratsfraktion vom 02.09.2014 zum Thema "Schulsozialarbeit an den Düsseldorfer Grundschulen" (Vorlage 51/ 64/2014) hin.

1 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2 Genehmigung Niederschrift 4/2014 über die Sitzung des Schulausschusses am 23.09.2014

Die Niederschrift wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

3 Anfragen

3.1 Anfrage der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Wird das Ganztagsangebot auch in Zukunft ausgebaut?“ 40/ 71/2014

Frau Mucha begründet die Anfrage.

Herr Hintzsche beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie hoch ist der bislang nicht etatisierte Finanzbedarf für den Ganztagsbetrieb unter Berücksichtigung des quantitativen Ausbaus und des veränderten Rahmenvertrages, wie viele Betreuungsplätze sind im Planungszeitraum vorgesehen und welche Auswirkungen ergeben sich für den Gesamthaushalt?

Antwort:

Zum Schuljahr 2014/15 wurde auf die Bedarfsmeldungen der Offenen Ganztagschulen (OGS) mit der Einrichtung 20 weiterer Gruppen reagiert. In den 94 OGS stehen somit in 436 additiven Gruppen und 103 Ganztagsklassen (GTK) insgesamt 13.475 Plätze zur Verfügung. Hiermit wird eine Versorgungsquote von 63,3 % erreicht. Die Auswirkungen aufgrund des veränderten Rahmenvertrages mit der Liga Wohlfahrt und der gestiegenen Platzzahl im laufenden Schuljahr sind in der Planung des Haushaltsansatzes 2015 berücksichtigt. Die auch künftig ansteigenden Schülerzahlen werden jedoch weitere OGS-Gruppen/GTK erfordern, wenn die aktuelle Versorgungsquote beibehalten werden soll. Konkrete Planungsgrundlagen

werden sich aus der Integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung ergeben, die im Jahr 2015 verabschiedet wird.

Frage 2:

Wie viele Schülerinnen und Schüler können im laufenden Schuljahr nicht an den Ganztagsangeboten teilnehmen und ggf. welche Maßnahmen hat die Verwaltung ergriffen, um den betroffenen Familien zu helfen?

Antwort:

Von den insgesamt 94 OGS-Standorten bieten 59 Schulen ergänzend sogenannte „andere Betreuungsformen an einer OGS“ an, für die auf Basis des Ganztagerlasses entsprechende Landesmittel gewährt werden. Es handelt sich hierbei um Frühstück/Frühbetreuung, Vor- und Übermittagbetreuung bis 14.00 Uhr, Ferienangebote, Betreuung nach 16.00 Uhr und Silentien.

Diese reinen Betreuungsangebote beinhalten eine hohe Flexibilität in Bezug auf Teilnahme und Anwesenheitszeit und werden bedarfsorientiert an Schulstandorten eingerichtet, an denen die Eltern vorwiegend an der gewünschten Flexibilität interessiert sind. Die Angebote werden aber auch von einem Teil der Eltern in Anspruch genommen, die zunächst keinen OGS-Platz erhalten haben und im Nachrückverfahren auf einen frei werdenden Platz warten. Da nicht durchgängig ausreichend Raumkapazitäten vorhanden waren, wurden in Abstimmung mit dem Jugendamt Lösungen gesucht und geeignete Räume im Umfeld der Schulen angemietet.

Insgesamt werden 3.267 Plätze angeboten, wobei ein Kind bis zu 5 Angebotsplätze belegen kann und OGS-Kinder auch an den Angeboten Frühstück/Frühbetreuung und Betreuung nach 16 Uhr teilnehmen können.

Im Rahmen einer Stichtagsabfrage am 04.09.2014 wurde von 32 Schulen mitgeteilt, dass insgesamt lediglich 236 Kindern kein OGS-Platz angeboten werden konnte (ca. 7 Kinder pro Schule). Obwohl in Teilen andere Betreuungsangebote zur Verfügung standen, wurden diese Plätze von den Eltern nicht genutzt. Wie Eltern die Betreuung ihrer Kinder letztendlich organisiert haben, z.B. durch Privatinitiative oder in Kirchengemeinden, ist der Schulverwaltung nicht bekannt.

Mit dem aktuellen Angebot konnte die Gesamtnachfrage der Eltern nach OGS-Plätzen im Schuljahr 2014/15 zu 98 % gedeckt werden.

Für das folgende Schuljahr plant die Verwaltung, den Schulen bereits im Frühjahr eine Besetzungsfreigabe für ihre Bestandsplätze zu geben und damit für die Eltern frühzeitig Planungssicherheit zu schaffen, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch die Finanzierungszusage des Landes NRW aussteht. Bislang hat die Bezirksregierung Düsseldorf über die Fördermittelanträge der Stadt Düsseldorf (Antragsvolumen 9,5 Mio. Euro) immer im Mai oder Juni eines Jahres, zuletzt sogar erst 2 Wochen vor Sommerferienbeginn, entschieden. Dies hat für den Schulträger und die Schulen zu einer unvermeidbaren Verzögerung bei den Zusagen für die OGS-Plätze geführt. Um dieses Problem zu vermeiden möchte die Verwaltung - im Vertrauen auf eine Bewilligung der Landesmittel auch für das Schuljahr 2015/16 - den Schulen bereits mit der Entscheidung über die Zusage eines Schulplatzes die verbindliche Vergabe von OGS-Plätzen ermöglichen.

Frage 3:

Welche Schritte wurden seitens der Stadtverwaltung und der Landesregierung eingeleitet, um den qualitativen Erfordernissen der Ganztagsangebote Rechnung zu tragen und wann wird die beauftragte Evaluation abgeschlossen sein?

Antwort:

Die OGS im Primarbereich als Angebot des Landes NRW und der Landeshauptstadt Düsseldorf verfolgt das Ziel einer ganzheitlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit. Es sollen zusätzliche Bildungschancen geboten und dem sozialpolitischen Aspekt der besseren Vereinbarung von Familie und Beruf Rechnung getragen werden.

Die OGS in Düsseldorf basiert auf Kooperationsvereinbarungen mit Produkt- und Aufgabenbeschreibungen zwischen Schulträger, Schulaufsicht, Schulen und Jugendhilfeträgern als Partner der pädagogischen Betreuung einerseits und mit externen Bildungsanbieterinnen und -anbietern andererseits. Die gemeinsam entwickelten Vereinbarungen beinhalten einheitliche Qualitätsstandards (z. B. Kommunikationsstrukturen) und schaffen damit Planungssicherheit für alle Akteure. Darüber hinaus wurden unter Mitwirkung der Jugendhilfeträger im Laufe der Jahre grundlegende Strukturen und Qualitätskriterien für das OGS-Angebot festgelegt. Beispielhaft zu nennen sind:

- verbindliche Vertragslaufzeit für die Jugendhilfeträger mit gesicherter Finanzierung und Qualifikationsvorgabe für die Beschäftigten in der OGS (mind. Erzieher/in) sowie die Pflicht zur Fort- und Weiterbildung dieser Kräfte
- Schule und pädagogische Fachkräfte der Jugendhilfeträger entwickeln gemeinsam ein Ganztagskonzept, das regelmäßig fortgeschrieben wird
- Schule ist verpflichtet, für einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften und dem Personal der Jugendhilfeträger zu sorgen
- für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist eine Steuerungsgruppe an der Schule zu bilden, der Beschäftigte des Jugendhilfeträgers und Teile des Kollegiums angehören.

Die definierten Qualitätsstandards lassen den Akteuren vor Ort dennoch die Möglichkeit differenziert zu arbeiten, um die individuellen Bildungsbedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen.

Der Schulträger setzt seine bisherige Arbeit zur Qualitätsentwicklung in der OGS und den damit verbundenen finanziellen Einsatz unverändert fort. Der Qualitätszirkel OGS hat im September u. a. eine Informationsschrift inklusive einem Beratungsangebot für alle Steuerungsgruppen in Schulen der Primarstufe herausgegeben. Dieses Angebot umfasst eine umfangreiche Begleitung und Unterstützung dieses Gremiums bei allen Fragen zur Gestaltung des Ganztags und der Umsetzung des Ganztageserlasses des Landes NRW.

Darüber hinaus hat der Qualitätszirkel Qualitätsmerkmale einer OGS beschrieben und sie durch die Benennung von Indikatoren messbar gemacht. Diese Darstellung wird in Kürze in den Schulen veröffentlicht.

Eine Evaluation der OGS Düsseldorf wird folgende Inhalte haben:

Die Kerndaten und die Wirkungsinstrumente der Schulen werden über die Erfassung und Auswertung ihrer Ganztagskonzepte dargestellt. Hierzu wird den Schulen mit Unterstützung des Amtes für Statistik und Wahlen ein online-gestütztes Tool zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit der Elternschaft Düsseldorfer Schulen ist eine Elternbefragung in Planung.

Eine Befragung von Kindern in der OGS soll mit Unterstützung der Fachhochschule Düsseldorf durchgeführt werden.

Die Ergebnisse sollen bis Mitte 2015 vorgestellt werden.

Parallel besteht ein intensiver fachlicher Austausch mit der Liga Wohlfahrt, um die Entwicklung der OGS zu bewerten und Vorschläge für die Zukunft zu erarbeiten.

3.2 Anfrage der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Gesamtkonzept für die Berufskollegs“ 40/ 72/2014

Frau Mucha begründet die Anfrage.

Herr Hintzsche beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wann wird die Verwaltung das Gesamtkonzept für die Berufskollegs im Schulausschuss vorstellen, und welche Handlungsschwerpunkte wird diese Konzeption enthalten?

Antwort:

Der gebildete Arbeitskreis mit den schulpolitischen Sprecher/-innen der Ratsfraktionen, den Schulleitungen der Berufskollegs und den Vertretern/ Vertreterinnen der Schulverwaltung wird voraussichtlich im 1. Quartal 2015 erneut tagen. In diesem Termin sollen u. a. mit den für die Aus- und Fortbildung zuständigen Personen der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer sowie der Arbeitsagentur die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt und die Akzeptanz der vollzeitschulischen Ausbildung erörtert werden. Parallel prüft die Verwaltung, ob durch eine engere Vernetzung mit den benachbarten Kreisen und Städten eine Entlastung der räumlich angespannten Situation an den Düsseldorfer Berufskollegs erreicht werden kann.

Der Termin für die Einbringung eines Gesamtkonzeptes ist abhängig vom Ergebnis der vorgenannten Beratungen.

Frage 2:

Welche Auswirkungen hat die unlängst novellierte Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-BK) auf die Planung?

Antwort:

Die novellierte APO-BK liegt bisher nur als Entwurf vor. Nach heutigem Kenntnisstand wird ein Inkrafttreten zum 01.08.2015 angestrebt. Ziel ist die Optimierung von Bildungsangeboten und Bildungsverläufen sowie die

Schaffung transparenter Strukturen. Nach der Entwurfslage liegen die wesentlichen Änderungen in der Neustrukturierung der vollzeitschulischen Bildungsgänge nach den Anlagen A und B. So sind z.B. das Berufsgrundschuljahr und die Berufliche Grundbildung für Schülerinnen und Schüler mit Fachoberschulreife nicht mehr vorgesehen.

Frage 3:

Welche schulorganisatorischen und baulichen Erfordernisse ergeben sich für diese Schulform, und wie sehen die konkreten Planungen für die Albrecht-Dürer-Schule und das Heinrich-Hertz-Berufskolleg aus?

Antwort:

Die schulorganisatorischen Erfordernisse aus der Änderung der APO-BK können erst nach ihrer Novellierung benannt werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die derzeit bekannten Änderungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Schülerzahlen haben werden. Im Kontext mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die städtischen Berufskollegs werden ggf. erforderliche schulorganisatorische Veränderungen dargestellt.

Wie bekannt ist, ist die Raumsituation auch bei den Berufskollegs sehr angespannt. Zu den konkreten Planungen für die Albrecht-Dürer-Schule und das Heinrich-Hertz-Berufskolleg teilt das Amt für Gebäudemanagement mit:

Seitens der Verwaltung wird bekanntermaßen die Errichtung eines Neubaus für das Albrecht-Dürer-Berufskolleg am Standort Völklinger Straße angestrebt. Die Verwaltungskonferenz der Stadt Düsseldorf hat im Mai dieses Jahres einem Konzept zur Umsetzung der Maßnahme zugestimmt. Im Anschluss ist der Projektstart unter Beteiligung der betroffenen Dienststellen erfolgt.

Die Erweiterung und der Ersatz der Fachräume Chemie für das Heinrich-Hertz-Berufskolleg soll durch einen Neubau an der Redinghovenstraße realisiert werden. Die Entwurfsplanung für die Maßnahme liegt vor. Die Weiterführung der Planung befindet sich in der verwaltungsinternen Abstimmung.

4 Anträge

**4.1 Antrag der CDU-Ratsfraktion zum Thema „Schulische Versorgung von Flüchtlingen“
40/ 70/2014**

Der Vorsitzende hält den Antrag für nicht zustimmungsfähig, da der Rat der Stadt einen Runden Tisch einberufen habe, der sich u. a. auch mit diesem Themenbereich beschäftigen wird und er davon ausgeht, dass die Verwaltung den Ausschuss über alle schulrelevanten Vorschläge informieren wird.

Herr Hintzsche sagt dies zu.

Herr Neuhaus begründet den Antrag und würde es begrüßen, wenn der Schulausschuss zeitnah informiert wird.

Herr Blanchard schlägt vor, den Antrag dahingehend zu ändern, dass die Verwaltung beauftragt wird, künftig über signifikante Änderungen zu berichten.

Nach kurzer Diskussion, an der sich Frau Deilmann, Herr Wiedon, Frau Bednarski, Herr Schiffer, Herr Holly und Frau Schentek beteiligen, beantragt Frau Mucha, über den Antrag abzustimmen.

Der Schulausschuss lehnt den o. g. Antrag mit 10 Nein-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP) gegen 8 Ja-Stimmen (CDU, DIE LINKE) ab.

**5 Entwurf des Haushaltsplans 2015
40/ 73/2014**

Die Vorlage wird in der Sitzung am 19.11.2014 beraten.

**6 Aufnahme auswärtiger Kinder in städtischen Schulen
40/ 57/2014**

Herr Rohloff sieht die geplante Vorgehensweise im Hinblick auf die regionale Zusammenarbeit kritisch und spricht sich dafür aus, die Vorlage an den Rat der Stadt passieren zu lassen, da die FDP Ratsfraktion noch Beratungsbedarf habe.

Herr Wiedon möchte wissen, inwieweit eine Zustimmung zu dieser Vorlage nicht kontraproduktiv zu der geplanten engeren Vernetzung mit den benachbarten Kreisen und Städten zur Entlastung der Düsseldorfer Berufskollegs sei.

Herr Hintzsche erinnert daran, dass derzeit 1677 Kinder, die nicht in Düsseldorf wohnen, städtische Schulen besuchen. Ohne einen Aufnahmestopp werden bereits im kommenden Schuljahr nicht mehr alle Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler einen Platz an der gewünschten Schulform erhalten können. Daher hält er die Neuregelung für alternativlos. Anderenfalls müssten Ausnahmegenehmigungen der Bezirksregierung zur Erhöhung der Klassenstärken beantragt werden.

Im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen, laut Prognose sollen es bis 2019 rund 6.000 Schülerinnen und Schüler mehr werden, gerieten die Schulen räumlich an ihre Grenzen.

Herr Hintzsche führt weiterhin aus, dass andere Kommunen bereits vergleichbare Aufnahmestopps verhängt haben bzw. beabsichtigen, dies zu tun.

Der Schulausschuss lässt die Vorlage an den Rat der Stadt passieren.

7 Berichte

7.1 Controllingbericht der Schulbaumaßnahmen und -projekte ab 250.000 EUR aus dem Amt für Gebäudemanagement - Information - 23/ 58/2014

Frau Schürmann informiert auf Nachfrage von Frau Reidt-Schmidt, dass aus Gründen der Vollständigkeit auch die in den Vorjahren abgeschlossenen Maßnahmen aufgelistet wurden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden erläutert Herr Drunk, dass am Schloß-Gymnasium während der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume und der Errichtung der neuen Mensa sowohl einzelne Klassen als auch die Mensa in Provisorien untergebracht waren. Inzwischen findet der Mensabetrieb in der neu geschaffenen Mensa statt.

Er informiert weiterhin, dass für die Dependance der St.Apollinaris-Schule, Steinkaul 27, angedacht sei, einen zweiten Bauabschnitt zu realisieren.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

7.2 Anmeldezahlen Grundschulen 2015/16 40/ 69/2014

Herr Blanchard möchte wissen, wie die Verwaltung mit den hohen Anmeldezahlen an der St.-Rochus-Schule, KGS Ehrenstraße, umgehen wird.

Herr Bremer informiert, dass derzeit eine Verlagerung zum Standort Blücherstr. geprüft werde.

Er erläutert auf Nachfrage von Frau Schadewaldt, dass in den kommenden Wochen Gespräche mit den von Überhängen betroffenen Schulleitungen über die weitere Vorgehensweise geführt werden.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

7.3 Fachtagung "Gemeinsam erfolgreiches Lernen gestalten - Medienentwicklung in der Grundschule" 40/ 66/2014

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

7.4 Einführung der Budgetierung im Bereich des Schülerspezialverkehrs ab 01.01.2015 40/ 67/2014

Herr Rohloff begrüßt die Budgetierung, da sie die Eigenverantwortung der Schulen stärkt.

Frau Wandt erläutert, dass innerhalb der Schulform die Möglichkeit besteht, nicht verbrauchte Budgets anderen Schulen zur Verfügung zu stellen.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**7.5 Versorgung der Düsseldorfer Schulen mit Tablet-Computern und WLAN
40/ 74/2014**

Frau Spengler beantwortet Fragen von Herrn Holly, Herrn Rohloff, Herrn Neuhaus und Herrn Bohrmann zu den Themen „Geschwindigkeit der Internetverbindungen“, „Zeitplan für die Verkabelung“ und „Netzwerkanbindungen“.

Der Vorsitzende spricht sich dafür aus, weitere Details in der Arbeitsgruppe eSchool zu beraten.

Auf Nachfrage von Frau Bednarski und Herrn Schiffer informiert Frau Wandt, dass die Schulen je nach Ausrichtung ihrer Medienkonzepte mit unterschiedlicher Hard- bzw. Software ausgestattet sind. Auf einen etwaigen Ausfall der Powerline-Vernetzung, der jederzeit passieren kann, müsse mit Ad-hoc-Maßnahmen reagiert werden.

Sobald alle Rückmeldungen aus den Schulen vorliegen, sollen Bau- und Schulausschuss entsprechend informiert werden. Der Bericht soll gleichzeitig einen konkreten Zeit- und Kostenplan für die Ausstattung mit Netzkabeln beinhalten.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**7.6 Schulausschusstermine 2015
40/ 68/2014**

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:15 Uhr